



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
110 (1900)**

158 (4.4.1900) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-82609](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-82609)

General-Anzeiger



Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(110. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2

Gleichenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Nr. 153. (Mittwochblatt.)

Mittwoch, 4. April 1900.

(Telephon Nr. 218.)

Zur Verlobung des Prinzen Max von Baden

wird der Allg. Ztg. aus Wien geschrieben: Die Erörterungen in der Presse über die politische Bedeutung der Verbindung der Häuser Zähringen und Cumberland nehmen einen größeren Raum ein, als den Umständen entspricht. Man stellt tief sinnige Betrachtungen darüber an, ob die Verlobung in Wien ein Anzeichen sei für steigende Aussichten des Welfenhauses auf den Besitz Braunschweigs oder nicht. Wer so zu urtheilen oder zu schließen versucht, macht sich, wie wenigstens berufene Kreise versichern, einer Vermischung zweier ganz verschiedener Verhältnisse schuldig. Es ist selbstverständlich, daß die Verlobung des künftigen Thronfolgers von Baden mit der Prinzessin von Cumberland vor ihrem Vollzug auch an maßgebender Stelle zu Berlin erwogen und besprochen wurde; aber die Zustimmung zu der Verbindung war nicht abhängig von den Entschlüssen bezüglich der Zukunft Braunschweigs. Ueber die Schicksale dieses Landes wurde bei diesem Anlaß nicht entschieden; die Familienangelegenheit und die politische Frage wurden sorgfältig auseinandergehalten. Man vergesse nicht, daß es unbillig wäre, den Häusern Cumberland und Nassau das Kommodum mit den deutschen fürstlichen Familien zu verwehren; es wäre sogar unklug, jene ehemals in Deutschland souveränen Häuser, die ihren deutschen Charakter doch nicht eingebüßt haben, ausschließlich auf eheliche Verbindungen mit dem Auslande zu verweisen. Es besteht auch ein zu starkes Gefühl der Zusammengehörigkeit unter den Familien des deutschen höchsten Adels, als daß sich solche Ausschließung auf die Dauer durchführen ließe. Unter den ehemals regierenden Familien Europa's sind nur die Bonapartes nach dem Sturze Napoleons III. von der Verbindung mit anderen fürstlichen Häusern ausgeschlossen geblieben, und auch dies mehr wegen der persönlichen Eigenschaften ihrer Mitglieder, denn aus prinzipiellen Gründen. Das Welfenhaus, das in einem seiner Zweige in England regiert, befindet sich doch in einer ganz verschiedenen Lage.

Die liebenswürdige Prinzessin, die bestimmt sein dürfte, dereinst an Seite ihres Gemahls als Herrscherin über dem schönen badischen Lande zu walten, bietet durch alle ihre Anlagen die Bürgschaft für die volle Erfüllung der ihrer harrenden Pflichten. Der zu Wien geschlossene Herzensbund hat sonach mit der Politik nur in negativer Hinsicht etwas zu schaffen; die letztere trat ihm nicht störend entgegen, sondern ließ das Brautpaar und die der Verbindung geeigneten Verwandten denselben einfach gewähren. Die Entscheidung über die Zukunft Braunschweigs wird sich ausschließlich danach richten, was zum Wohl des Reichs wie des Landes für ersprießlich gehalten werden wird; dynastische Rücksichten werden darauf keinen Einfluß nehmen dürfen.

Das Spezialbudget der Verkehrsanstalten.

× Karlsruhe, 3. April.

Abg. Dr. Wilkens hat soeben einen außerordentlich gründlichen, 128 Druckseiten umfassenden Bericht über das Spezialbudget der Verkehrsanstalten vorgelegt. In der Einleitung finden sich einige interessante Angaben über den neuesten Stand der Eisenbahnbetriebsverwaltung. Das Staatsbahnnetz hatte Ende 1899 eine Ausdehnung von 1559,60 Kilometern; davon sind

651 Kilometern doppelgleisig, während 908 Kilometern einfache Gleise haben. Als Vollbahnen werden betrieben 1311,50 Kilometern, als Nebenbahnen 248,10 Kilometern. Im Ganzen besitzt das Land 401 Stationen und Haltestellen oder je eine Station auf 3,89 Kilometern Bahnlänge. Vergleicht man die Länge unserer Bahnen mit dem Flächenraum des Landes (35 081 Quadratkilometern) und Einwohnerzahl (1,769 165), so entfällt 1 Kilometern Bahn auf je 9,67 Quadratkilometern und auf 1124 Einwohner. Das Anlagekapital beträgt (incl. Privatbahnen) 502 789 024 Mark auf 1 Kilometern Bahnlänge kommt der Aufwand auf 330 124 Mark zu stehen (in Württemberg auf 320 824, in Bayern auf 240 356 Mark). Im Jahre 1898 betragen die Einnahmen 65 420 704 Mark, die Ausgaben 43 023 398 Mark, so daß sich der Ueberschuß auf 22 397 306 Mark oder auf 4,54 % des Anlagekapitals berechnet (bei den Privatbahnen auf 7,68 %; bei beiden zusammen 4,58 %). Auf einen Kilometern Betriebslänge ist 1897 eine Roheinnahme von 40 007 Mark und 1898 eine solche von 43 010 Mark entfallen. Die größte kilometrische Einnahme hatte die Main-Redarbahn mit 90 736 Mark. Das im Gesamtbetrieb (einschließlich der Werkstätten) verwendete Personal bestand im Jahre 1898 in 6418 = 39,28 % Beamten und Angestellten (etatmäßige und nichtetatmäßige) und 9922 = 60,72 % rühdigen Arbeiter, somit aus 16 340 Personen. Die Kommission hat den Einnahme gewonnen, daß das Budget dieses großen, wichtigen und umfangreichen Verwaltungszweiges auch diesmal wieder mit Vorsicht und Sorgfalt aufgestellt ist. Anstände von Erheblichkeit haben sich nicht ergeben; sie beantragt daher Genehmigung des Budgets.

Aus den Einzelheiten des Berichts ist noch hervorzuheben: Die Zahl der geforderten etatmäßigen Stellen für 1900 beläuft sich auf 5310, für 1901 auf 5407. Die Stellenzahl nach dem Effektivetat auf 1. Juli 1899 betrug 4840, so daß eine Vermehrung um 677 eintreten soll. Die Kommission empfiehlt die Bewilligung dieser Vermehrung. Des Weiteren genehmigt die Kommission, daß der Vorstand der Verwaltung der Hauptwerkstätte zu dem tarifmäßigen Nebengehalt von 500 Mark noch eine weitere, künftig wegfällende Dienstzulage von 500 Mark erhält und stimmt der Forderung einer Dienstzulage von 500 Mark (künftig wegfällig) für den derzeitigen Vorstand der Güterverwaltung in Mannheim im Hinblick auf die große Bedeutung und den Umfang seines Dienstes zu. An Logisgebühren, Reise- und Umzugskosten, sowie anderen Nebenbeträgen werden gefordert und von der Kommission genehmigt für 1900: 3,525,900 Mark, für 1901: 3,730,900 Mark, für Wohlfahrtszwecke für 1900: 1,722,300 Mark für 1901: 1,830,300 Mark, für Unterhaltung und Ergänzung der Ausstattungsgegenstände, sowie für Beschaffung der Betriebsmaterialien für 1900: 7,909,040 Mark, für 1901: 8,302,040 Mark, für Unterhaltung, Erneuerung und Ergänzung der baulichen Anlagen für 1900 und 1901 je 10,773,900 Mark, für Unterhaltung, Erneuerung und Ergänzung der Betriebsmittel und maschinellen Anlagen für 1900: 8,962,600 Mark, für 1901: 7,413,100 Mark. Was die Beleuchtung der Eisenbahnwagen betrifft, so soll die Mißgabbeleuchtung durchgeführt und eine weitere Fortsetzung der Versuche mit einer elektrischen Beleuchtung der Bahnzüge nicht beabsichtigt werden. Bei Titel VIII, Benützung fremder Bahnanlagen etc., beantragt die Kommission, die angeforderte Summe von 191,000 Mark auf 168,000 Mark und im Zusammenhang damit die Gesamtforderung von 1,243,000 Mark auf 1,218,000 Mark zu ermäßigen. Ferner enthält der Bericht eine Unfall-Statistik: In den Jahren 1898 und 1899 haben auf den Groß- und Badischen Staatsbahnen stattgefunden: 31 Unfälle, 20 Zusammenstöße, 8 Ueberschreiten von Fußwegen, wobei 1 Reisender getödtet wurde. Der Materialschaden betrug etwa 116,900 Mark. Von den erwähnten 59

Betriebsunfällen wurden herbeigeführt durch Verschulden des Dienstpersonals 41, ohne Verschulden des Dienstpersonals 18. Schädlich wurden bei Selbstmordversuchen in den beiden Jahren 17 Personen getödtet, 1 verlegt.

Deutsches Reich.

* Köln, 3. April. (Torpedoboote auf dem Rhein.) Oberbürgermeister Beder erhielt vom Kaiser die telegraphische Mitteilung: Es soll auf meinen Befehl in diesem Frühjahr eine Torpedobootdivision den Rhein hinauffahren. Sie hat Oberrhein anzulaufen und vom Meere einen Gruß zu überbringen. Ich empfehle sie den gastfreien und lebensfrohen Bürgern Kölns. Adolf Rühl gen. Wilhelm.

Der Oberbürgermeister dankte, indem er hinzufügte: Die Ankunft eines Theiles von Ein. Majestät Flotte wird Kölns Bürger höchst zur größten Freude gereichen und der Empfang wird um so herzlicher sein, als dadurch die Zeit der Hansa und des Eintreffens des ersten Torpedobootes am Rhein im Jahre 1895 in Erinnerung gebracht wird.

Italien.

* Rom, 3. April. (Die Kammer) hat die neue, verschärfte Geschäftsordnung angenommen. Vorher verließen die drei Gruppen der Linken in ruhiger Haltung den Saal, während ihnen von den Tribünen „Gute Reise!“ nachgerufen wurde. Nachher alsdann Colombo die Präsidentschaft mit einer kurzen Ansprache wieder übernommen hatte, von der Mehrheit mit stürmischen Beifall begrüßt, ließ er über die neue Geschäftsordnung abstimmen, die glatt genehmigt wurde. Nach einer halben Stunde war die Sitzung beendet, und die Kammer nahm Ferien bis zum 15. Mai.

Die Wahrheit über die europäischen Einflüsse in Peking.

18. Febr.

In deutschen Zeitungen ist immer wieder von dem sich bekämpfenden russischen und englischen Einfluß in China die Rede. Ein dauernder Einfluß kann aber nur dadurch auf eine fremde Regierung ausgeübt werden, daß diese erbetene Rathschläge oder ihr nahe gelegte Anregungen annimmt. Auf die jetzige chinesische Regierung machen aber Anregungen, selbst wenn sie noch so dringend vorgebracht werden, nicht den geringsten Eindruck; Rathschläge erbittet sie nur, wenn ihr das Messer an die Kehle hält; sie befolgt sie aber auch dann nicht. Sie ist Vernunftglauben ebenso wenig zugänglich, wie sentimentalen Erwägungen; Drohungen sind daher das einzige Mittel, auf sie einzuwirken; die Angst vor Repressalien bringt sie allein zum Nachgeben. Trotz aller königlichen Versicherungen der immer enger werdenden freundschaftlichen Beziehungen, die bei jeder Gelegenheit ausgetauscht werden, ist und bleibt China durch eine unüberbrückbare Kluft der Abneigung, durch Vorurtheilhaftigkeit und Mangel an gegenseitigem Verständniß vom Ausland getrennt. Das Vertrauen chinesischer Staatsmänner zu gewinnen, ist bisher nur in einzelnen seltenen Fällen wenigen Europäern gelungen. Zu diesen Ausnahmen gehörte Herr v. Brandt, der bis 1893 deutscher Gesandter war, und auch der General

Fürstin Natalie.

Kobelle von L. R. Satalin. Aus dem Russischen von Eduard Banja.

(Fortsetzung.)

„Du hast Recht, Natalie. Ich glaube fast, daß diejenigen die Wahrheit sagen, welche behaupten: „Nur der Kluge und Tüchtige vermag das Glück dauernd an sich zu fesseln.“ Aber davon bin ich auch fest überzeugt, daß einmal im Leben jedem Menschen das Schicksal lächelt.“

„Aber wie soll man den richtigen Augenblick abpassen? — Auf welche Weise erkennen, daß durch eine bestimmte That und durch keine andere, einem wahrer Freude und stetes Glück beschert wird?“ fragte ich ihn. — „Kann man sich denn nicht irren, Flittergold für echtes halten, um später das ganze Leben hindurch keine Handlungswiese bereuen zu müssen?“

„Mein Gott! Ich sah mich forschend an; er irrte sich offenbar, wenn er glaubte, ich spräche von mir, während ich doch an Falkenburg dachte. Wir verstanden uns eben wie immer nicht. — Er schwieg einen Moment und fragte mich dann: „Du wirst i Mazurka mit Falkenburg tanzen?“

„Ja, ich habe sie ihm vor fünf Tagen bereits versprochen.“

„Ach! — Wie unsichtig und weisshauend doch die Herren Falken sind! — Vor fünf Tagen bereits! — Er fürchtete wohl, sonst keine Tänzerin zu finden?“

„In seiner Stimme lag eine tiefe Ironie versteckt. „Wohl möglich! — Ich weiß es nicht, — aber an der That läßt sich nun einmal nichts mehr ändern,“ lachte ich.

„Es verging eine Stunde, und die ersten Takte der Musik,

welche jetzt zur Mazurka einlud, tauschen durch des Saal. — Falkenburg führte mich zu unsrer, bei Zeiten bereitgestellten Stühlen. Ich begann mit ihm zu plaudern, aber die Worte erstarrten mir auf der Lippe.

„Was ist das! — Will mich ein rituelles Trugbild necken? — Nein, hier kann ein Irrthum nicht obwalten! — Mißhloff durchschreiet, Margot am Arme, den ganzen Saal, — sie redet lebhaft auf ihn ein, — sie nehmen uns gegenüber Platz, — es unterliegt keinem Zweifel mehr, sie werden mit einander tanzen.“

„Ich war empört! — Meinen Saiten mit jener Frau sprechen zu sehen, bereitete mir Höllequalen. Eine innere Stimme sagte mir, daß sie vor keiner Schwierigkeit zurückschreden und keinem Widerstande weichen würde, um Mißhloff wieder in ihre Nege einzufangen.“

„Wie zerstreut Sie heute sind, Fürstin, es ist bereits geraume Zeit vergangen, ohne daß Sie auf eine Frage, welche ich bereits zweimal an Sie zu richten mir erlaube, geantwortet hätten.“

„Ich fuhr bei diesen Worten, wie aus einem Traume erweckt, in die Höhe. Falkenburg blickte halb verwundert, halb verlegt auf meine verduhten Züge.“

„Verzeihen Sie, um Gotteswillen, ich war ganz in Gedanken versunken.“

„Das habe ich längst bemerkt.“

„Was fragten Sie mich eigentlich?“

„Haben Sie das gar nicht gehört? Ich fragte...“

„Der Wein“ erfreut des Menschen Herz, Die Liebe“ bringt oft bitteren Schmerz.“

„Mit diesen wenig geistreichen Worten wurde Falkenburg von einem seiner Kameraden, welcher ihm zwei Damen zuführte, angesprochen. Er erhob sich und schwebte, sich im Walgeratze drehend, mit der „Liebe“ über das Parter hin. — Zum Glück für mich sowohl, als für meines Kobalters, wurden wir so oft geholt.

und mußten soviel tanzen, daß ein weiteres Gespräch zwischen uns nicht zu Stande kam.

Die Mazurka hatte ihr Ende erreicht und wir gingen zu Souper.

„Dort unter jener Pflanzpalme sind noch zwei Plätze frei. Lassen Sie uns dort Platz nehmen!“ sagte Falkenburg.

„Wir setzen uns. — Ich werfe einen zerstreuten Blick auf unsere Tischgenossen, — lauter unbekante Gesichter. — Gedenkenlos sehe ich zu einer Gruppe kleiner Tische hinüber, welche sich unter den dichten Laubkrone herrlicher Lorbeerbäume befand; — ich traue meinen Augen nicht, als ich an einem derselben Margot Turbin neben meinem Manne gemöhre. Die Entfernung bis zu ihnen war so gering, daß ich deutlich den Ausdruck ihres Gesichts, jede Bewegung, jedes Lächeln erkennen konnte. Es war mir unmöglich, meine Augen von ihnen fortzuwenden; denn war mir, als mühte ich sie mit meinen Blicken vernichten. — Unterhaltung war lebhaft und vergnügt. Margot sah Mißhloff mit einem unendlich zärtlichen Ausdruck ihrer mir widerwärtigen Züge an, ohne ihrer Umgebung die geringste Aufmerksamkeit schenken. Das blendende Weiß ihrer Zähne, welches sich bei jeder überherrlichen Lächeln von dem Purpurroth der küsternen Lippen scharf abhob, der kostete Blick der in verzehrendem Feuer glühenden, dunkeln Augen, das Auf- und Niederwogen des äppigen Schoonensbüfens, jede ich auch heute noch mir durch einen feinen Schelmleiter. Jetzt biegt sie sich zu Mißhloff hinüber, so daß ihr Mund fast seine Wangen berührt, und ihr entzückter Arm, schreit unabsichtlich das Tuch seiner Uniform streift, um sich darauf den festgefüllten Ellenbogen zu erheben. Einen Sekundenblick auf meinen Mann richtend, höht sie mit diesem etwas schlüßft dann die perlende Flüssigkeit auf einen Zug zu Mißhloff schenken von alledem entzückt, sein Gesicht strahlt Glück und Zufriedenheit.“

Inspektur Sir Robert Hart. Da aber Sir Robert Hart zu denen gehörte, die im Jahre 1894 zur Aufnahme des von den Japanern hingeworfenen Fehdehandschuhs zueilen, wird er fett dem unglücklichen Ausgang des Krieges nicht mehr um seine Meinung gefragt.

Wegen Englands greift ein immer tiefer werdendes Mißtrauen Platz, da den Chinesen allmählich ein Licht über die Absichten der Engländer auf das Pangsche-Thal aufzugehen beginnt. Die bevorstehende Errichtung einer 10 000 Mann starken, im unteren Pangsche-Thale zu stationirenden Truppe bezweckt die Abwehr der englischen Eroberer. Die Mißerfolge der britischen Truppen in Südafrika sind den Chinesen wohlbekannt, sie schließen daraus, daß England nicht länger gefährlich ist. Trotz der achtunggebietenden Anzahl von großbritannischen Kriegsschiffen in chinesischen Gewässern existirt ein ständiger englischer Einfluß in Peking nicht.

So lange Li-hung-chang's Stimme in auswärtigen Angelegenheiten den Ausschlag gab — von seiner Rückkehr von der Krönung des Zaren bis zu seiner Entfernung aus dem Tsungli-Yamen konnte man einen starken russischen Einfluß verspüren. Denn Li-hung-chang war durch die in Moskau entfaltete Pracht so gebildet worden, er hatte einen solchen Eindruck von der selbstherrlichen Macht des Zaren erhalten, auch der ihm feierlich gegebenen Versicherung, Rußland werde China nie einen Fußtritt Landes wegnehmen, so fest geglaubt, daß er vollständig im Banne des russischen Einflusses war. Wie weit das plötzliche Anwachsen seines Ansehens in der russischen Welt dabei mitgewirkt hat, mag hier unerörtert bleiben. Eine Zeit lang war also Rußlands Wille für China Gesetz. Im Jahre 1898 folgte die Periode der Konzeptionen, während welcher die chinesische Regierung die Fähigkeit, kein zu sagen, überhaupt verloren zu haben schien. Die parabolische Zeit für Subdilate aller Art schloß mit dem italienischen Abenteuer ab. Der Mißerfolg der Italiener steifte dem Tsungli-Yamen den Rücken; er fiel in die alte Verneinungs- und Verschleppungspolitik zurück. Nach wie vor kann die chinesische Regierung nur durch Drohungen gezwungen werden; ihr Widerstand richtet sich genau nach der mehr oder minder gefährlichen Bereitwilligkeit der Machtmittel der anderen Partei. Es ist naturgemäß, daß die Drohungen Rußlands, das mit einer mehrere tausend Meilen langen Grenze wie ein herabgeleiteter Gletscher auf China drückt, mehr Gewicht haben, wie die irgend einer anderen Macht. Ob nun aber durch die philanthropischen Gesinnungen des russischen Kaisers auch die Sprache des russischen Gesandten mildernd beeinflusst wird, oder worin sonst der Grund zu suchen ist, — Thatsache ist, daß, obgleich die sibirische Eisenbahn sich ihrer Vollendung nähert und in Port Arthur eine starke Garnison steht, die jeden Augenblick auf Peking losmarschiren kann, obgleich ferner die Russen auch nach der Entfernung Li-hung-chang's in Ost-China, dem früheren Gesandten in Berlin und Petersburg, im Tsungli-Yamen ein willkürliches Vorgehen besitzen, die chinesische Regierung jetzt auch den russischen Forderungen gäben Widerstand entgegensetzt. So konnte z. B. die erstrebte Konzeption für den Bau einer russischen Eisenbahn von Mukden nach Peking bisher nicht erreicht werden; auch ist das früher gegebene Versprechen, in der Provinz Chihli nur russische Militärinspektoren zu engagiren, durch die Anstellung von japanischen Lehrern an der in der Errichtung begriffenen Militärschule in Peking gebrochen worden. Um nun gar auf die Verhältnisse bei Hofe Einfluß zu gewinnen, müßte die russische Vertretung in die Absichten der handelnden Personen eingeweiht sein; da dies aber eingestanden werden muß, daß die russische Politik nicht die Rede sein.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 4. April 1900.

Sitzung des Bürgerausschusses

vom Dienstag, 3. April.

Anwesend sind 68 Mitglieder. Der Eintritt in die Tagesordnung widmet der Vorsitzende, Bürgermeister Martin, dem früheren Bürgerausschuß- und Stadtratshilfsmittelmann Friedrich Deßler, der kürzlich verstorben ist, eine warmempfundene Rede. Bürgermeister Martin bemerkt hierauf, er habe vor Eintritt in die Tagesordnung noch eine andere Erklärung abzugeben und müsse mit Nachdruck auf die im Laufe der Voranschlagsberatung geäußerte Debatte über die Tagesbücher der technischen Kommission zurückkommen. Es seien nämlich die Berichte der hiesigen Presse über diese Debatte auch in auswärtige Zeitungen übergegangen, aber in fragwürdiger Form, und hätten infolgedessen, wie Redner aus zuverlässiger Quelle erfahren habe, in mehreren auswärtigen, zum Teil

dem Herzen der jetzigen Katalie auch nicht eine Spur von jener ruhigen und kalten Ueberlegung zurückgelassen ist, mit welcher das arme verwaiste Mädchen damals so bereitwillig die sonderbare Werbung des stolzen Fürsten Nikolajewitsch Brjanski im Schatten des sich entblätternden Ahorns angenommen hat, — ihm endlich gesehen... — Nein, ich kann es nicht über mich gewinnen, jetzt allein in der Stille der Nacht, — selbst diesen mir heiligen Wäldern anzuvertrauen, daß... — Es fehlt mir an Kraft, mir selbst zu gestehen, was doch nun einmal eine unabänderliche Wahrheit ist.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— Was ein altes Pariser Wirthshaus erzählt. Höchst seltsam sind oft die Zufälle Launen. Während Sarah Bernhardt gegenwärtig ihr Möglichstes thut, um die Sympathien der Pariser für den Herzog von Reichstadt, ihre neueste Paraderolle, zu erregen, ist die moderne Sepulchralion im Begriffe, ein in der Seine-Stadt wohlbelanntes Bauwerk zu zerstören, das dank der galanten Abenteuer der erlauchten Eltern des Königs von Rom Verühmtheit erlangt hat. Vere Saluhles Wirthshaus in der Avenue de Clugy wird niedrigerzissen und an seiner Stelle soll sich ein eleganter sechsstöckiger Wirthshauspalast erheben. Dieses alte Restaurant und Logirhaus, das ein fast im Mittelpunkt der Stadt gelegenes Terrain einnimmt, halle vor hundert Jahren überhaupt keine Nachbarhaft, da die Barriere de Clugy, wie die Legende damals hieß, völlig unbekannt war. Das niedrige Gießhaus des Vere Saluhles erschien daher Napoleon I. als der geeignete Ort für seine päpstlichen Rendezvous mit einer gewissen Mme. de la Moilque. In einem kleinen Hinterzimmer des „Cabaret“ traf auch Marie Louise, die Gemahlin des Eroberers, häufig mit

führten dem in der Sitzung des Bürgerausschusses vom 7. Mai 1898 gefaßten Beschlüsse entsprechen.

Stv. v. H. glaubt, daß mit den heute vorgelegenen Gebühren im Allgemeinen das Richtige getroffen werde. Er bespricht eingehend die einzelnen Posten. Die Gebühren für die Kammer halte er etwas zu hoch. Obwohl auffällig erhebe ihm die Höhe der für ein geführtes Fleisch eingesetzten Gebühren. Ferner finde er die Gebühren für die zu hoch gegriffen. Bezüglich der zwei ersten Punkte habe er keinen Antrag, sondern überlasse die Würdigung dem Gemessen der Direktion des Schlachthofes und Viehhofes, hinsichtlich der Freibankgebühren beantrage er die Herabsetzung derselben von 7 M auf 4 M für ein Stück Großvieh.

Stv. v. H. g. entgegnet auf die Ausführungen des Stv. Groh, daß die Gebühren in einer Sitzung des Verwaltungsraths des Schlachthofes festgestellt wurden, in der auch Herr Groh als Vertreter der Regierung anwesend gewesen sei. Herr Groh habe damals für die heute vorgelegenen Gebühren gestimmt und heute wolle er sie abändern.

Stv. v. H. g. entgegnet, daß er die Abänderung der Gebühren nicht beantrage, sondern nur die Wiederherstellung des Beschlusses vom 7. Mai 1898 verlange, wonach nach Ablauf von 2 Jahren eine Revision des Gebührentarifs stattfinden soll. Was die Freibankgebühren anbelangt, so ist Redner gegen die Herabsetzung der Gebühren. Wenn jetzt an der Bergstraße oder sonstwo ein Stück Vieh infolge Erkrankung geschlachtet werden müsse, bringe man es ganz einfach nach Mannheim. Diesen Dingen brauche man keinen Vorwurf zu leisten. Wenn das schlechte Fleisch für die Vermittler nicht gut genug ist, so trifft dies auch für die unermittelten Leute zu.

Der Direktor des Schlachthofes und Viehhofes, Herr Ph. Fuchs, rechtfertigt die Höhe der eingesetzten Gebühren, welche im Besonderen dem Verwaltungsrath des Viehhofes festgestellt worden seien und bei deren Normirung man die Interessen der Metzger und diejenigen des Viehhofes gleichmäßig gewahrt habe. Man habe nicht etwa die Interessen nur der einen Seite im Auge gehabt, wie er ausdrücklich betonen wolle. Die Freibankgebühren seien außerordentlich niedrig. Eine Herabsetzung dieser Gebühren sei nicht zu empfehlen. Was die Gebühren für von auswärtig eingeführtes Fleisch anbelange, so habe die Höhe dieser Gebühren keinen Einfluß auf den Verkaufspreis des Fleisches. Was man hier treffen wolle, sei der oft sehr uncorrecte Zwischenhandel. Wenn der Bauer sein Vieh veräußere, könne er trotz der Gebühren von 28 M noch ein gutes Geschäft machen. Wenn aber der Bauer so feil ist und läßt sich das Stück Vieh um 30 M abschweigen und der Händler verkauft es dann hier um 110 M, dann kann dieser auch die Gebühr bezahlen. (Sehr richtig!)

Bürgermeister Martin bemerkt, der Beschuß, daß in 2 Jahren eine Revision des Gebührentarifs stattfinden solle, sei in der Sitzung vom 7. Mai 1898 gefaßt worden und bestche zu Recht. Der Bürgerausschuß brauche doch einen Beschuß nicht zweimal zu fassen. Die Aufnahme des Beschlusses in die heutige Vorlage sei deshalb nicht notwendig gewesen.

Stv. v. H. g. fragt an, ob im Schlachthaus auch Kleinwirthschaften für Kleingewerbetreibende aufgestellt sind.

Herr Fuchs entgegnet, die Direktion des Schlachthofes habe dem Verwaltungsrath bereits entsprechende Vorschläge gemacht. Die Aufstellung der Maschinen werde erfolgen.

Hiermit schließt die Debatte und die Vorlage wird einstimmig angenommen.

* Den größten Kilometeraufwand der Badischen Staatsbahnen zeigt die Strecke Mannheim—Rheinmitte mit 3 328 982 M; den kleinsten die Strecke Heidelberg—Mitte Rheinbrücke Speyer mit 69 070 M. Die längsten Strecken sind Offenburg—Singen mit 149.19 Kilmt. und einem Kostenaufwand von 71 088 693 M und Heidelberg—Eberbach—Bayer. Grenze mit 124.95 Kilmt. bei 52 970 465 M.

* Volkshochschulkurse. Die Vorzüge des Herrn Dr. C. o. h. h. e. i. m. über Einrichtung und Verbauung haben am Freitag unter fortdauerndem lebhaftem Interesse der Teilnehmer ihren Abschluß gefunden. Die Vorträge über Geschichte der Entdeckung des neuen Testaments von Herrn Prof. D. e. i. h. m. a. n. n. werden in dieser Woche beendet. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß der Schlachtkongress am Freitag, 6. April, stattfindet, da von Sonntag an die Kula für die Anstellung der Gemeindeschule in Anspruch genommen sein wird. Die Vorlesungen des neuen Jahres werden zu Anfang Mai beginnen. Die Gegenstände der Vorträge werden in Kürze bekannt gegeben werden.

* Mannheimer Ueberband-Verein. Freitag, 6. April, Abends punkt 7 Uhr findet in der „Harmonie“ D. 2, 6 (Rebenzimmer) die diesjährige Haupt-Verammlung statt, mit Bericht über die Thätigkeit des Vereins, Rechnungsablage und Berichtswahl. Um halb 8 Uhr beginnt im großen Saal der Vortrag des Herrn Major Seubert über „Die deutschen Landsknechte“. Um halb 9 Uhr findet gemeinsames Abendessen statt, das trocken bedient zu 1/2, 2/3, 1/4. Die vereidigten Mitglieder nebst Angehörigen sind zu zahlreichem Erscheinen eingeladen. Wer am Abendessen teilnehmen will, wird gebeten, dies bis spätestens am 4. April anzuzeigen. Zum Vortrag und zum Abendessen sind auch Nichtmitglieder willkommen.

* Deutsches Bundesfähnen in Dresden. Nachdem für das 18. deutsche Bundesfähnen bereits Kaiser Wilhelm II. und Königin Albert von Sachsen einen Ehrenpreis demiligt haben, hat jetzt auch der Prinzregent Carlpold von Bayern einen solchen gestiftet. Dieser besteht in einem großen Alabaster-Pommes, auf dessen Wölb ein Fähnen steht, der einen Widdertrug hält. Von den Namen der Dresdener Schreibensdrucker-Gesellschaft sind rund 1500 Mark zu einer Ehrenmedaille aufgebracht worden. Der überreichliche Schillingen

ihrem zukünftigen zweiten Gatten, dem Grafen Reppner, zusammen. Obwohl die Chroniken jener Zeit nicht davon erwähnen, mögen Kaiser und Kaiserin der Franzosen in dem engen, halb-bunten Corridor des Büchens mehr als eine Begegnung gehabt haben, die einer modernen Hofe würdig gewesen wäre. Am Revel, die mit einem Dragonerhauptmann verheiratet war, gehörte zum Gefolge der Prinzessin Murat, als Napoleon sie in Romzimmer seiner Schwester kennen lernte. Noch einigen mal Soupers bei Vere Saluhles in der Nähe der Corse seine Mutter, in einem hübschen Hotel in der Nähe des Glases, wo ein Posten fe defändig bewachen mußte. Auf diese Weise wurde der Dragoneroffizier gezwungen, die Scheidung zu beantragen, die ihm das Seine-Tribunal auch am 11. April 1806 bewilligte. Wenige Monate später schenkte Mme. Revel einem Knaben das Leben, der auf der Mutter des 8. Kronprinzen unter dem Namen Léon mit der Bemertung „Mutter unbekannt, Vater abwesend“ registriert wurde. So lautete das Geburtsdokument eines Sohnes des mächtigsten Mannes jener Epoche. Später nannte sich der Spießhölzling dieses romantischen Verhältnisses Comte de Léon. Die junge Frau erfreute sich nicht lange der Gunst des Kaisers, sie tröstete sich aber und theilte einen Offizier Namens Augier, dem sie ein jährliches Einkommen von 1000 Louisd'ors in die Ehe brachte. Diese Summe ließ ihr Napoleon selbst dann noch regelmäßig auszahlen, als sie ihren zweiten Gatten in Rußland verloren und einem dritten, dem Grafen von Bursburg, die Hand gereicht hatte. Sie starb 1868 in ihrem Palais am Boulevard Malesherbes in Paris. Dem jungen Léon hatte der Kaiser 75 000 Francs hinterlassen in der Hoffnung, er würde Richter oder etwas Besseres werden. Der Jüngling bezog aber keine Neigung für den juristischen Beruf, und erklärte, daß er überhau keine Lust habe, etwas Anderes zu sein, als der natürliche Sohn seines großen Vaters. Er legte sich den Grafentitel zu und

pendende eine Ehrenpforte von 5000 Kronen, Karlsruh eine Kasse mit 500 Goldfronen.

Für die Weltausstellung in Paris bestimmt, finden wir wiederum ein Stück waterfährliche Industrie, ausgeführt im Schauspieler der Firma G. C. Wagner u. Söhne in der Kunststraße.

Vädagogium Neuenheim-Heidelberg. An der am 29., 30. und 31. März in Karlsruhe abgehaltenen Einjährig-Freiwilligen-Prüfung nahmen auch 9 Sekundaner des Vädagogiums Neuenheim-Heidelberg Theil.

Unfall. Am 2. April Nachts 10 1/2 Uhr fiel der in der Portland-Cementfabrik hier beschäftigte Tagelöhner Anton Fognatti beim Ausladen von Kalksteinen mit seinem Schubkarren stürzlings zu Boden, wobei er den linken Fuß stark verstauchte.

Wuthmüthiges Wetter am Donnerstag, 5. April. Der neue Aufbruch aus dem atlantischen Ozean ist in Irland und an der Westküste Frankreichs vertieft worden und sucht sich ostwärts auszubreden.

Aus dem Großherzogthum.

Karlsruhe, 3. April. Der Großherzog von Baden hat einen Ehrenpreis für das vierjährige, vom hiesigen Reiterverein proponirte Rennen gestiftet.

Karlsruhe, 3. April. Ein Buchhalter aus Lötzingen, der bei einem hiesigen Kaufmann in Stellung war, wurde gestern per Raub zu einem Bankier geschickt, um 2000 Mark zu erheben und mit dem Gelde Wechsel einzulösen.

Pfalz, Hesse und Umgebung.

Ludwigsfelde, 2. April. Einige Knaben, darunter auch der 11 Jahre alte Heinrich Wiegler begaben sich auf den Neubau unserer Dreifaltigkeitskirche.

Altrip, 3. April. Der seit Mitte vorigen Monats vermisste 19 Jahre alte Joseph Feth wurde gestern durch einen Schiffer bei der Rheinfähre als Leiche gefunden.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 3. April. (Strafkammer III.) Vorsitz. Landgerichtsrath Wengler. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Koraß.

1) Der Tagelöhner Peter Stein III. von Rimbach war vom Schöffengericht wegen Diebstahls einer Pferdebede zu 20 Tagen Gefängnis verurtheilt worden.

2) Wegen Vornahme unzulässiger Handlungen an einem Knaben wurde der 17 Jahre alte Tagelöhner Philipp Lindenmayer von hier zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt.

3) Der 23 Jahre alte Tagelöhner Franz Kibel von Altheim erhielt wegen mehrfachen Bergens im Sinne des § 176 Ziff. 2 R.-St.-G.-B. 7 Monate Gefängnis.

4) Als am 30. Oktober v. Js. kurz vor 5 Uhr früh dem Zug 59 B auf der Station Großschafen-Heidesheim ein Viehwagen angepöppelt werden sollte, stieß der zu diesem Zwecke rückwärts fahrende Zug so heftig gegen den über die Weiche Nr. 4 herabgebrachten Wagen, daß dieser zurückstieß und die mitteleiserne Weiche gerade gefellte Weiche aufschmiedte.

auf großem Fuße, bis er eines Tages vis-a-vis de rien stand. Nach vieler Mühe und einem kassischen erregenden Prozeß gelang es ihm, seine Mutter zu bewegen, ihm jährlich 3500 Francs zu zahlen.

Eine verlassene Marmorstadt. In dem Staate Ontario befindet sich eine ganz aus schönem, weichem Marmor aufgeführte Stadt. In dies schon an sich nichts Alltägliches, so muß der Umstand, daß sich keine lebende Seele in ihren Straßen bilden läßt, in noch erhöhtem Maße das Betreten des zufällig dorthin verschlagenen Reisenden erregen.

Ein höherer Tochter über „die Dichter“. „Was ist ein Dichter?“ Ein Dichter ist ein edler Mann, der unsere Seele bis in den Himmel erheben oder bis in die Tiefe erschüttern kann und unsere Herzen in raschen Athemzügen schlagen läßt, wenn er in die Leier greift.

gab alsdann das Signal zum Vorfahren, und gab es weiter, der Zug setzte sich in Bewegung, doch war man kaum 1—2 Wagenlängen weit, als ein Personenzug umfiel und der Zug ohne Zutun des Lokomotivführers stehen blieb.

5) Aus Rache, weil die Frau des Maurers P. Frank in Heidenheim eine Verleumdungsklage gegen sie angehängt hatte, benutzte die Frau des Schuhmachers Adam Eisenhauer ihre frühere Hausfreundin wegen einer Aeußerung über den Kaiser, die jene einst im englischen Kreise gethan hatte.

Mannheim, 2. April. (Schwurgericht.) Unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsraths von Babo begannen heute die Verhandlungen des Schwurgerichts für das II. Quartal.

1) Die bekannte Meineidsgeschichte der beiden Maurerlehrlinge Peter Weber und Nikolaus Schwobeler von Leutershausen wurde heute zum dritten Male vor Gericht erörtert.

2) Sehr glatt lag auch in dem Falle die Sachlage, in welchem der 22 Jahre alte Maurer Georg Michael Bierling aus Wienheim wegen Meineids unter Anklage stand.

3. Fall. Nur eine Anklage stand heute zur Verhandlung. Es war ein deutsch-italienischer Prozeß. Der Angeklagte und die Mehrzahl der Zeugen waren Wälde, so daß die ganze Verhandlung zweisprachig geführt werden mußte.

ein und fragte Maffetto, was er mit den Beuten von Molvena habe. Im Weitergehen geriet er in Wortwechsel. Bald darauf packten sie sich an den Rücken und sich umwendend sah der vorausgehende Agolin, wie der Angeklagte Guzzon einen Schlag auf den Rücken versetzte.

Diggers nahmen keinen Anstand, das ihnen in den Schooß gefallene, herrliche Gestein zur Ausführung der sich als nothwendig herausstellenden Bauten in Anwendung zu bringen.

— Aus der Wappe einer Berliner Lehrerin veröffentlicht das „S. B.“ u. A. folgende Schülerinnen-Aussähe:

Rero war ein alter König, und sehr grausam. Und er lebte in Rom und war sehr grausam. Und alle seine Feinde liebte er von wilde Löwen, Panther und andere Bestien zerreissen und war sehr grausam.

ein und fragte Maffetto, was er mit den Beuten von Molvena habe. Im Weitergehen geriet er in Wortwechsel.

ein und fragte Maffetto, was er mit den Beuten von Molvena habe. Im Weitergehen geriet er in Wortwechsel. Bald darauf packten sie sich an den Rücken und sich umwendend sah der vorausgehende Agolin, wie der Angeklagte Guzzon einen Schlag auf den Rücken versetzte.

Sport.

Pariser Ausstellungs-Regatta. Während der Pariser Weltausstellung werden unter dem Protektorate des französischen Ministeriums für Handel und Industrie eine Anzahl von Wettbewerben für Leibesübungen und Sport veranstaltet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Konzert des Vereins für klassische Kirchenmusik. Im gestrigen Konzert des Vereins für klassische Kirchenmusik, das in der wohlbeliebtesten Konfessionskirche stattfand, war die Hauptnummer des Programms das Kirchen-Oratorium „Christi Himmelfahrt“ von Gounaß Berner, dem 1844 geborenen und seit 1873 in seiner Vaterstadt Königsberg als Musikdirektor lebenden Komponisten verschiedener größerer Coorwerke.

jetzt gibt es dieselben nicht mehr, denn die Dichter schreiben nleher, was sie singen und lassen es drucken. Und wenn es gute Dichter sind, verdienen sie auch Geld, soviel sie brauchen, entgegen früher, wo die Dichter, besonders die deutschen, oft großen Hunger litten und starben.

— Wo heirathet man am meisten? In dem letzten Vierteljahrhundert zur Statistik des Deutschen Reiches finden sich einige interessante Daten über die Heirathshäufigkeit in den Jahren 1894—1896.

Kode-Heinrich (Evangelist), Herr Georg Keller (Jesus), Herr Witt (Jünger) und ein unbekanntes Vereinsmitglied (Hilfswort). Frau Kode-Heinrich, die an Stelle des erkrankten H. Witt...

Dr. W. Apollo-Theater. Heute Mittwoch den 4. April und morgen Donnerstag den 5. April bringt das Westthaler Ensemble...

Das Oaim-Orchester ist für die drei kommenden Sommer vom 1. Ministerium der Finanzen nach Bad Nissingen engagiert...

H. J. Smith-Stiftung. Das Statut der unter der Regie des Wiesbadener 'Volkshilfsvereins' stehenden H. J. Smith-Stiftung...

Im Stadttheater zu Zürich fand bei seiner ersten Aufführung Leguini's 'Rosa' den großen und ehelichen Beifall...

Aus Paris wird und geschrieben: Der berühmteste Pariser Theaterkritiker Francisque Sarcey, der am 10. Mai 1839...

Genelle Nachrichten und Telegramme. Wien, 3. April. Dem Wiener Teleg. Correspondenz...

Angelegenheit. Weder die Regierung noch Frankreich hätten von der Veröffentlichung etwas zu befürchten. Brüssel, 3. April. Zur Veröffentlichung des 'Weißen Blau'...

Hongkong, 3. April. Das Kanonenboot 'Zweid' und das Torpedoboot Nr. 38 haben Befehl erhalten...

China in London und Petersburg ernannt. Der Burenkrieg. Vom Kriegsschauplatz. Ueber das Mißgeschick der Kolonne Broadwood...

Ueber das Mißgeschick der Kolonne Broadwood am letzten Samstag bringt der Berichterstatter des 'Standard' nennenswerte Einzelheiten: Die Traintolonnen...

Lissabon, 4. April. Neuter Meldung. In der Deputiertenkammer erklärte der Minister des Meeres: Die Verbesserung von englischen Soldaten und Kriegsmaterial...

(Privat-Telegramme des General-Anzeigers)

Berlin, 4. April. Der 'Local-Anzeiger' meldet aus Kopenhagen: Der dänische Schooner 'Leu' ist bei Gibraltar mit 8 Mann der Besatzung untergegangen...

Stimmen aus dem Publikum. Aus der Schwelger-Vorstadt. Der circa 33 Jahren erwordt die Stadt das Gebäude Schmeißnerstraße Nr. 17...

Mannheimer Handelsblatt. Getreide. Mannheim, 3. April. Auf höhere Verlangen von Amerika und La Plata war die Stimmung sehr lebhaft...

Frankfurter Aktien-Societät vom 3. April. Osterr. Credit 234.90, Deutsche Bank 205.30, Berliner Handelsges. 198.80, Preuss. Bank 169.10, Bankguthaben 110.80, Bayer. Bank 145.90, Lombarden 28, Gollhard 141.90, Schweizer Central 145.90, Schweizer Nordost 91.90, Schweizer Union 81.90, Jura-Comptoir 59.70, Hamburg-Amerik. Packet 181.20, Apres. Italiener 94.50, Apres. Spanien 78.20, Apres. Portugiesen 8.20, 4., proq. do. 88.10, Comcordia Bergb.-Gr. 288.20, Soura 252.80, Bochumer 270.10, Dortmunder 286.40, Florina 232.50, Oberöstr. Zucker-Industrie 186.40, Schweizer Bergw. Ver. 208, Suederz Eisenwerke 188.90, Alkali-Verlegeten 214.20, Bad. Zuckerfabr. 75.70, Süsser u. Co. Command.-Ges. 90, Brauerer Eishaus 75.50, Elektr. Licht 157.30, New York, 3. April. Schlussnotierungen:

Weizen Januar	74 1/2	Kaffee Juli	45 1/2
Weizen März	74 1/2	Weizen September	46 1/2
Weizen Juli	74 1/2	Raffee Januar	6.35
Weizen September	74 1/2	Raffee Mai	6.45
Weizen Januar	46	Raffee Juli	6.55
Weizen März	46	Raffee September	6.55
Weizen Juli	46	Raffee Dezember	6.55
Weizen September	46		

Schiffahrts-Nachrichten. Mannheim-Hafen-Verkehr vom 31. März. Hafenbesatz I.

Urspr. Ab. Rep.	Woh.	Abm. von	Abm. zu	Abm. zu	Abm. zu
Rhein	Schiffe 22	Ruhrort	Städtchen		4080
Saale	3	Ruhrort			700
Elbe	1				100
Weser	1				100
Havel	1				100
Oberrhein	1				100
Werra	1				100
Elster	1				100
Spree	1				100
Oder	1				100
Neisse	1				100
Donau	1				100
Mosel	1				100
Roer	1				100
Limburg	1				100
Waal	1				100
Alfde	1				100
Weser	1				100
Werra	1				100
Elster	1				100
Spree	1				100
Oder	1				100
Neisse	1				100
Donau	1				100
Mosel	1				100
Roer	1				100
Limburg	1				100
Waal	1				100
Alfde	1				100

Hafenbesatz VI. Datum: 30. 31. 1. 2. 3. 4. Bemerkungen.

Woh.	Abm. von	Abm. zu	Abm. zu	Abm. zu	Abm. zu
Rhein					
Saale					
Elbe					
Weser					
Havel					
Oberrhein					
Werra					
Elster					
Spree					
Oder					
Neisse					
Donau					
Mosel					
Roer					
Limburg					
Waal					
Alfde					
Weser					
Werra					
Elster					
Spree					
Oder					
Neisse					
Donau					
Mosel					
Roer					
Limburg					
Waal					
Alfde					

Wannheim, 4. April. Nach Beilage vom 2. April 1900 betri die Kleinste Raucosellerie:

Rheinreise	bei km-Stein.	Stand des Wehls in cm	fl. Fuß weils tiefe in c
Strasbourg - Lauterburg	176 ¹⁰⁰	151	120
Lauterburg - Nagau	184 ¹⁰⁰ bad.	160	140
Nagau - Leopoldshafen	194 ¹⁰⁰ bad.	160	100
Leopoldshafen - Speyer	201 ¹⁰⁰ bad.	160	160

Literarisches. Seitere Ergebnisse im 'Nichtkanton' erzählt Ernst Georg, der bekannte Verfasser der 'Memoiren einer Berliner Köchin'...

TORIL Fleisch-Extract. Das beste Ochsenfleisch mit höchstem Nährwert...

La Médecine Nouvelle. Rheuma, Arthmatismus, Gicht, Neurosen, Augen-Zerfallsstoffe, Schwäche, Ermüdung, Laubbild, Geschwollene Hautpartien, Erbrechen und Nervenleiden...

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Honkrisverfehr u. Dr. 1209. Das Konkrete...

Wannheim, 28. März 1900. Der Gerichtsschreiber...

Radung. Philipp Rodendörfer, Stuffs...

Wannheim, 29. März 1900. Der Gerichtsschreiber...

Aufforderung. Alle diejenigen, welche zur...

Gold- und Silber-Versteigerung. Heute Mittwoch, 4. April...

Steigerungsausschreibung. Teilungssache werden am...

Versteigerung. G 4, 12. G 4, 13. Donnerstag, den 5. d. März...

Freiwillige Versteigerung. Donnerstag, den 6. April...

4-500 M. aufzunehmen. melch mit Rinsen durch monatl...

Ph. Gund, Pflanzen. Jilke 17, 27.

Rehe. Schlegel und Zimmer in allen Größen...

Schellfische Cabliau. morgen 1.10 eintrifft...

Carl Müller. morgen 1.10 eintrifft...

Bekanntmachung. Vom Sonntag, den 1. April...

Unterricht. BERLITZ SCHOOL. D 2, 13, 3 Treppen...

Welt-Ausstellung Paris, 1889. Französischer Unterricht...

Zwangsversteigerung. Donnerstag, 5. April 1900...

Zwangs-Vollstreckung. Donnerstag, den 5. d. März...

Versteigerung. G 4, 12. G 4, 13. Donnerstag, den 5. d. März...

Versteigerung. G 4, 12. G 4, 13. Donnerstag, den 5. d. März...

Versteigerung. G 4, 12. G 4, 13. Donnerstag, den 5. d. März...

Versteigerung. G 4, 12. G 4, 13. Donnerstag, den 5. d. März...

Versteigerung. G 4, 12. G 4, 13. Donnerstag, den 5. d. März...

Versteigerung. G 4, 12. G 4, 13. Donnerstag, den 5. d. März...

Versteigerung. G 4, 12. G 4, 13. Donnerstag, den 5. d. März...

Versteigerung. G 4, 12. G 4, 13. Donnerstag, den 5. d. März...

Musik-Verein. Sonntag, den 5. April. Abend 7 1/2 Uhr...

Arbeiter-Sport-Verein. O 5, 1. Unsern geehrten Herren...

Untericht. BERLITZ SCHOOL. D 2, 13, 3 Treppen...

Welt-Ausstellung Paris, 1889. Französischer Unterricht...

Zwangsversteigerung. Donnerstag, 5. April 1900...

Zwangs-Vollstreckung. Donnerstag, den 5. d. März...

Versteigerung. G 4, 12. G 4, 13. Donnerstag, den 5. d. März...

Versteigerung. G 4, 12. G 4, 13. Donnerstag, den 5. d. März...

Versteigerung. G 4, 12. G 4, 13. Donnerstag, den 5. d. März...

Versteigerung. G 4, 12. G 4, 13. Donnerstag, den 5. d. März...

Versteigerung. G 4, 12. G 4, 13. Donnerstag, den 5. d. März...

Versteigerung. G 4, 12. G 4, 13. Donnerstag, den 5. d. März...

Versteigerung. G 4, 12. G 4, 13. Donnerstag, den 5. d. März...

Gewerbeschule Mannheim. Die Schlußprüfung findet Freitag, 6. April...

Bekanntmachung. No. 4090. Die diesjährigen öffentlichen Prüfungen...

Brauereigewerkschaft Eibbaum. Bei der heute durch den Ges. Notar...

Wein-Versteigerung. Mittwoch, den 18. April 1900...

Versteigerung. G 4, 12. G 4, 13. Donnerstag, den 5. d. März...

Versteigerung. G 4, 12. G 4, 13. Donnerstag, den 5. d. März...

Versteigerung. G 4, 12. G 4, 13. Donnerstag, den 5. d. März...

Versteigerung. G 4, 12. G 4, 13. Donnerstag, den 5. d. März...

Versteigerung. G 4, 12. G 4, 13. Donnerstag, den 5. d. März...

Versteigerung. G 4, 12. G 4, 13. Donnerstag, den 5. d. März...

Versteigerung. G 4, 12. G 4, 13. Donnerstag, den 5. d. März...

Versteigerung. G 4, 12. G 4, 13. Donnerstag, den 5. d. März...

Versteigerung. G 4, 12. G 4, 13. Donnerstag, den 5. d. März...

Nationalliberaler Verein Mannheim, Abteilung III. Freitag, den 6. April, Abends 9 Uhr...

Versammlung. obiger Abteilung statt. Vortrag des Herrn Ludwig Stritter...

Ortsrentenkasse für Handelsbetriebe der Stadt Mannheim. Am Dienstag, den 10. April 1900...

Ordentliche Generalversammlung. 1. Vorlage der Jahresrechnung...

Schwaben-Club. Samstag, den 7. ds. findet im Local...

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg. Realklassen: Sexta bis Secunda...

Dr. Schandelin, prakt. Arzt und Geburtshelfer. Spezialist für Frauen, Kinder u. Augenkrankheiten...

Mein Bureau habe ich von C 4, 8 nach B 2, 10a verlegt.

Richard Loeb, Teleph. 793. Bankgeschäft, B 2, 10a.

Zahnarzt Mylius, N 2, 6, jetzige Telephon-No. 2065.

Adam Paul, Architekt. G 5, 6. Anfertigung und Ausführung von Entwürfen...

Zähne in Kunstschmelz von 3 Mt. an. in Gold und anderen Metallen...

Todes-Anzeige. Heute Mittag verschied nach kurzer Krankheit...

Colosseumtheater in Mannheim.

Neckarvergnügen. Direction: Fritz Reichenbach. Dienstag, den 4. April 1900, Abends 8 1/2 Uhr: Auf vielseitiges Verlangen. 49023

Der Herrgottschneider von Ammergau

Waltstadl mit Orchester in 4 Akten von Gunglhofer und Reuert. Or. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Mittwoch, den 4. April 1900.

70 Vorstellung im Abonnement A. Eingetretener Hindernisse wegen kann die angekündigte Vorstellung nicht stattfinden, dafür:

Cavalleria rusticana

(Sicilianische Bauernoper) Oper in 1 Aufzuge. Nach dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga, bearbeitet von G. Targioni-Tozzetti und G. Renasci. Musik von Pietro Mascagni. (Dirigent: Herr Hofkapellmeister Köhler. Regisseur: Herr Hildebrandt.)

Hierauf:

Berggeisternacht.

Liedermäxchen in 1 Akt von H. Regel und O. Zbierke. Musik von Richard Goldberger. In Szene gesetzt von der Balletmeisterin Fräulein E. Dänke. Dirigent: Herr Orchesterdirektor Schüller.

Raffinerie 1/2, 7 Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende ca. 10 Uhr.

Nach der Oper findet eine größere Pause statt.

kleine Eintrittspreise.

Donnerstag, 5. April, 69. Vorstellung, im Abonnement B. Zum ersten Male:

Paracelsus.

Schauspiel in einem Aufzuge von Arthur Schnitzler. Dienstag zum ersten Male:

Die Gefährtin.

Schauspiel in einem Akt von Arthur Schnitzler. Zum Schluss zum ersten Male:

Der grüne Kakadu.

Stück in einem Akt von Arthur Schnitzler. Anfang 7 Uhr.

H. Lill, Hofphotograph, B 517/18. Tel. 935.

Apollo-Theater.

Gastspiel des Emil Messthaler Ensembles. (Höher Theater der Modernen.) Mittwoch, den 4. und Donnerstag, den 5. April

Die Haubenlerche.

Schauspiel in 4 Akten von G. v. Wildenbruch. Freitag, den 6. April 49023

Die Unehelichen.

Drama in 3 Akten von Kautsky.

Kaiser-Panorama

Neu! C 1, 14. Wilhelmshafen und Marine Kriegsschiffe, Torpedobote etc. Eintritt 20 Pf. Kinder 10 Pf. 49056

Panorama am Friedrichsring.

Neu aufgestellt! Die Schlacht bei Orleans. Täglich geöffnet von 8 Uhr früh bis zur Dämmerung 29200

Heidelberg.

Wirtschafts-Übernahme u. Empfehlung. Ich behere mich, hierdurch mitzuteilen, daß ich das Gasthaus zur Stadt Bergheim, Bergheimerstraße 23, in nächster Nähe des Bahnhofs und der Kliniken künstlich erworben und übernommen habe. 49065

Es wird mein größtes Bestreben sein, meine werthen Gäste durch Veranschaulichung von besten Speisen und Getränken sowie durch angenehme Bedienung in jeder Weise zufrieden zu stellen und bitte um günstigen Zuspruch.

Sachverständiger! Wilhelm Baumann.

Kopfwaschen für Damen

ist bei zunehmender warmer Blüthenzeit von großer Wichtigkeit.

Nicht nur, daß durch ein lockermäxiges Waschen des Kopfes und der Haare derselben von Schmutz, Staub und den lästigen Kopfwaschen gründlich befreit werden, sondern es werden auch die bereits abgekochenen und vermoderten Haare zu neuem Wachsthum angeregt, besonders durch sorgfältiges Kästchenben der gelöstesten Haarpuppen. Meine seitlich beweglichen beiden Damen-Haare-Säulen sind mit dem anerkannt besten Apparat zum Kopfwaschen und Haarpuppen-auslösen und erweisen sich bei diesen zur gef. Anwendung. Erfahrungen sind ausgefallen, da die Haare vollständig getrocknet werden. 49041

Ausverkauft! Nähere Preise. Hch. Urbach, Damen- u. Herren-Friseur Planken D 3. S.

TAPETEN-HAUS

Gegründet 1892.

C I M 2

VON DERBLIN

1900er NEUHEITEN.

Für jeden Bedarf. — Ausserordentlich billig. — Vielseitig. — Gut.

Telefon No. 933.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum Mannheims und Umgebung zur gef. Kenntniss, daß wir untern Heutigen, einen 48940

Flaschenbier-Grossversandt

eröffnet haben. Es gelangt von dem rühmlichst bekannten Störchenbier, best und dunkel, in ganzen und halben Flaschen u. in tabelloser Flaschenfüllung zum Versandt. Um geneigten Zuspruch bitten

Hochachtungsvoll!

L. Waibel, z. Storchen, K 1, 2. Telefon 727.

H. Braun, K 1, 2.

Kostenfreie Installation!

Die betriebsfertige Herstellung elektrischer Beleuchtungsanlagen im Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk sowie deren Instandhaltung einschließlich Glühlampensatz, übernimmt gegen Zahlung von 25 Pf. installierte Lampe für Benutzung der Anlage die

„Hauselektra“

Installationsgesellschaft m. b. H. 38912

Haarmann Reimer's Edelwürze VANILLIN. Zum Backen und Kochen. D. R. G. M. Neu! Kugel-Vanilla. Bestreuzucker. Haarmann & Reimer.

Table with names and addresses of agents and distributors for Haarmann & Reimer products.

Hauptdepöt für Baden, Pfalz und Reichslande: Bausermann & Herrschel, Mannheim.

Chr. Bröcker Mannheim. liefert complete Einrichtungen für technische Bureau's. Includes images of office furniture.

Zahnschmerzen. rheumatisch oder verursacht durch trunde Säure, kann ich nicht, indem ich mit Zinnfrankette die Zähne reinige. Zu beziehen bei Theod. v. Klehmetz, N. 4, 12, E. Baummann Nachfolger, N. 3, 14, Ed. Herrin, F. 1, 5, Jean Ross, D. 2, 6, Ludwig & Schütthelm, O. 4, 5.

Pianinos. neu und gebrauchte in Kauf, Tausch, Miete. Billige Preise. Gentlest Zahlungsbedingungen. Leopold Schmitt Pianofortfabrik N 3, 13b. 47508

Das berühmteste Bettfedern-Fabrik. Gutauswählig, Berlin. Preisgarantie. Preislisten gratis. Preislisten gratis. Preislisten gratis.

Ca. 1 Gehstunde von Eisenbahnst. Wächterabach, Strecke Frankfurt a. M. — Bebra. Die Fertigstellung der Bahn, Wagen zu jedem Zuge.

BAD ORB.

Aitberühmte Heilquellen.

Chronische Magen- u. Darmkatarrhe, Verdauungsstörungen, Hämorrhoiden, Herzleiden, Gicht, Rheumatismus, Leucht, Fettleucht, Nerven- und Rückenmarkskrankheiten, chronische Katarrhe der Athmungsorgane u. des Ohrs, Frauenkrankheiten, Nierenleucht, Hämaturie, chronische Hautleiden, Skrofulose u. Rachitis.

Neuerbautes

„Kurhaus u. Hotel Bad Orb“

mit allem Comfort der Neuzeit, liegt in eigenem umfangreichen Kurpark in herrlicher und gesünder Lage, ringsum von reichbewaldeten Höhen umgeben. Das Kurhaus enthält 55 Fremdenzimmer und Salons und einen mehrere Hundert Personen fassenden Saal für Reünions, Concerts und Theater, grossen Speisesaal, Conversations-, Les-, Rauch- und Billard-Säle, Fahrstuhl, elektr. Beleuchtung etc. Das Kurhaus ist durch eine grosse Wandelhalle mit dem neu erbauten, den modernsten Anforderungen entsprechenden Badehaus verbunden. Dasselbe enthält 22 Baderzimmer für Kohlensäurehaltige Soole- und Sauerwasserbäder, fernst Einrichtung für Kaltwasser- u. Fango-Behandlung, Moor- bader, elektr. Bäder, Massage etc. Vom Badehaus führt die Wandelhalle zur neuerbauten

Badehaus

Trinkhalle mit Inhalatorium (System Wasserm.) Lava Tennis-Platz! Täglich Concerte!

Aerzte: Dr. Hufnagel, Dr. Schorf, Weitere Aerzte und Logisthäuser: Schwanwalz & Müller. — Villa Herchenroder. — Villa Barnard. — Villa Haberthal. — Villa Salina. — Kippelmühle — Kinder Heilanstalt. 46439

Näh. Auskunft ertheilt d. Kurhausverwaltung.

MAGGI. Lösl. Kakao-Frühhück Gemüse- u. Kräftsuppen Bouillon-Kapseln Suppen-Würze empfiehl. bestens Jakt. Hans. G. 2, 13. 49220

Richter's Kaffee

wegen seiner Bekömmlichkeit, seinem hochfeinen Aroma und seiner grossen Ausgiebigkeit allgemein beliebt und bevorzugt

aus der Handlung von Max Richter, Leipzig. Königlicher Hoflieferant

halte in gleichmässig vorzüglicher, frisch gerösteter Waare, zu den bisherigen Preisen (1,29—1,40—1,60—1,80—2,00 per Pfd.) in Original-Packung vorrätig.

Proben verabfolge auf Verlangen gratis. Ferner empfehle hochfeine Cacaos, Thee, Koch-Chocolade. 48924

Franz Modes Paradeplatz.

Von Paris zurück beehren uns den Beginn unserer

Modellhutausstellung

ergebenst anzuzeigen und zu deren Besuch höflichst einzuladen. 48695

Geschwister Schrag, N 3, 7/8, Ecke der Kunststrasse

Von Paris zurückgekehrt, laden geehrte Damen zur gef. Besichtigung unserer Modellhut-Ausstellung ergebenst ein.

Geschwister Susmann, O 3, 16.

Boden-Anstriche.

Spirituslacke, Bernsteinlack, Oelfarben, Bodend., Stahlpähne, Terpentinöl, Parket, Wische, Pinsel etc. in bester Qualität bei Jos. Samsreither, Eyzelalß in Nordwaren. G 4, 2, gegenüber Kautscher Bick. Häuserabwaschen 46731 F 5, 13 Emil Mittel F 5, 13.

Verloren

Eine kleine gold. Damenuhr mit kunstvoller Kette...

Verloren

Gundeleite nebst Versteck, abgegeben gegen Belohnung...

Ankauf

2 Schaufenster... Briefmarken...

Briefmarken

in größeren u. kleineren Rollen...

Briefmarken

in größeren u. kleineren Rollen...

Briefmarken

in größeren u. kleineren Rollen...

Briefmarken

in größeren u. kleineren Rollen...

Briefmarken

in größeren u. kleineren Rollen...

Briefmarken

in größeren u. kleineren Rollen...

Briefmarken

in größeren u. kleineren Rollen...

Briefmarken

in größeren u. kleineren Rollen...

Briefmarken

in größeren u. kleineren Rollen...

Briefmarken

in größeren u. kleineren Rollen...

Briefmarken

in größeren u. kleineren Rollen...

Briefmarken

in größeren u. kleineren Rollen...

Briefmarken

in größeren u. kleineren Rollen...

Briefmarken

in größeren u. kleineren Rollen...

Briefmarken

in größeren u. kleineren Rollen...

Briefmarken

in größeren u. kleineren Rollen...

Briefmarken

in größeren u. kleineren Rollen...

Briefmarken

in größeren u. kleineren Rollen...

Briefmarken

in größeren u. kleineren Rollen...

Briefmarken

in größeren u. kleineren Rollen...

Briefmarken

in größeren u. kleineren Rollen...

Briefmarken

in größeren u. kleineren Rollen...

Briefmarken

in größeren u. kleineren Rollen...

Briefmarken

in größeren u. kleineren Rollen...

Briefmarken

in größeren u. kleineren Rollen...

Briefmarken

in größeren u. kleineren Rollen...

Central-Drogerie M. Kropp Nachf., Inhaber Georg Springmann, Kunststrasse, N 2, 7.

Das schönste Vergnügen in die Kammer-Photographie... Schiller-Apparate, Reflekt., Hand- und Stativ-Apparate...

Stellen finden... Ein gewandter, eingearbeiteter Anwaltsgehilfe...

Ein Mädchen, das gut rechnen kann und etwas Hausarbeit zu thun hat...

Möbliches Zimmer... 3 Zimmer, 2 Bäder, 1 Küche, 1 Bad, 1 Toilette...

Buchhalter... Brauchfähige Herren erhalten den Vorzug...

Ein Stallburche... der auch Fahren kann, gesucht. Lohn nach Leistung.

Möbliches Zimmer... 2 Zimmer, 2 Bäder, 1 Küche, 1 Bad, 1 Toilette...

Gut das Direktions-Bureau einer hiesigen Versicherungs-Gesellschaft...

geb Dame... gesucht. Stenographin bevorzugt. Eintritt erwünscht.

Möbliches Zimmer... 2 Zimmer, 2 Bäder, 1 Küche, 1 Bad, 1 Toilette...

Ein tüchtiger jung. Pursche für Hausarbeit und dergl. per sofort gesucht.

Als Fabrik-Ausscherin gesucht... in weiblichen Personal eine unbeschäftigte Persönlichkeit...

Möbliches Zimmer... 2 Zimmer, 2 Bäder, 1 Küche, 1 Bad, 1 Toilette...

ein Schlosser... der während der wärmeren Jahreszeit eine Land- oder Gartenarbeit zu verrichten hat...

Wädchen... zum Kaffeelesen gesucht. 4 bis 7, 4.

Möbliches Zimmer... 2 Zimmer, 2 Bäder, 1 Küche, 1 Bad, 1 Toilette...

Buffet... für die Veranlassung des Cafés... in der Hofstraße wird zum baldigen Antritt ein...

Ein Mädchen... tagelöhner für Hausarbeit gesucht. K 4, 20.

Möbliches Zimmer... 2 Zimmer, 2 Bäder, 1 Küche, 1 Bad, 1 Toilette...

Restaurateur gesucht... für ein Restaurant mit 100 Plätzen, vollständig eingerichtet...

Ein ordentl. Mädchen... per sofort gesucht. 48789. Näheres U 1, 15, Laden.

Möbliches Zimmer... 2 Zimmer, 2 Bäder, 1 Küche, 1 Bad, 1 Toilette...

Darkmeister gesucht... Ich suche für sofort oder später für die Bucherei und Prägerei einen tüchtigen Darkmeister...

Ein ordentl. Mädchen... per sofort gesucht. 48789. Näheres U 1, 15, Laden.

Möbliches Zimmer... 2 Zimmer, 2 Bäder, 1 Küche, 1 Bad, 1 Toilette...

20-30 tüchtige Formner... auf Herdblech haben dauernde Arbeit bei hohem Verdienst.

Ein ordentl. Mädchen... welches tüchtig rechnen kann, gegen hohen Lohn sofort gesucht.

Möbliches Zimmer... 2 Zimmer, 2 Bäder, 1 Küche, 1 Bad, 1 Toilette...

junger Mann... für Verkauf und Lager. Offert mit Zeugnisbuch u. Gehaltsantrag unter Nr. 48728 an die Exped. dieses Blattes.

Ein ordentl. Mädchen... welches tüchtig rechnen kann, gegen hohen Lohn sofort gesucht.

Möbliches Zimmer... 2 Zimmer, 2 Bäder, 1 Küche, 1 Bad, 1 Toilette...

Real estate advertisements: E 7, 5, E 8, F 4, 21, G 3, 4, G 5, 18, H 5, 1, K 3, 21, K 4, 8, K 4, 15, L 2, 8, L 11, 21, L 12, 12, L 14, 20, M 2, 12, N 2, 10/11, N 2, 16, N 3, 16, N 3, 17, N 4, 24, P 1, 7a, P 2, 4/5, P 3, 1, P 6, 19, Q 1, 1, Q 3, 13, Q 4, 22, S 1, 17, U 4, 13, U 6, 8, U 6, 17, U 6, 19, U 6, 20, U 6, 21, U 6, 22, U 6, 23, U 6, 24, U 6, 25, U 6, 26, U 6, 27, U 6, 28, U 6, 29, U 6, 30, U 6, 31, U 6, 32, U 6, 33, U 6, 34, U 6, 35, U 6, 36, U 6, 37, U 6, 38, U 6, 39, U 6, 40, U 6, 41, U 6, 42, U 6, 43, U 6, 44, U 6, 45, U 6, 46, U 6, 47, U 6, 48, U 6, 49, U 6, 50, U 6, 51, U 6, 52, U 6, 53, U 6, 54, U 6, 55, U 6, 56, U 6, 57, U 6, 58, U 6, 59, U 6, 60, U 6, 61, U 6, 62, U 6, 63, U 6, 64, U 6, 65, U 6, 66, U 6, 67, U 6, 68, U 6, 69, U 6, 70, U 6, 71, U 6, 72, U 6, 73, U 6, 74, U 6, 75, U 6, 76, U 6, 77, U 6, 78, U 6, 79, U 6, 80, U 6, 81, U 6, 82, U 6, 83, U 6, 84, U 6, 85, U 6, 86, U 6, 87, U 6, 88, U 6, 89, U 6, 90, U 6, 91, U 6, 92, U 6, 93, U 6, 94, U 6, 95, U 6, 96, U 6, 97, U 6, 98, U 6, 99, U 6, 100.

Seidenstoffe schwarz, weiss und farbig in tausenden von Dessins u. Farben zu aussergewöhnlich billigen Preisen **S.FELS.**

Modes.
Zum gef. Besuch meiner
Modellhut-Ausstellung
lade hiermit ergebenst ein.
Dessart Nachfolger, D 1, 10.
Stroh Hüte werden gewaschen, gebügelt und nach den neuesten Formen umgeändert.

... Gegründet 1822. ...
F. Göhring Paradeplatz D1, 4
neben dem „Pfälzer Hof“.
Reichhaltig assortirtes Lager in
Juwelen, Gold- und Silberwaaren
vom einfachsten bis zum feinsten Genre.
Brillant-Ringe in grosser Auswahl,
Goldene Herren- und Damenketten
Süsserlei vorthellhaft.
Massiv silb. Bestecksachen.
Goldene Herren- und Damen-Remontoirs
unter Garantie.
Feinversilberte apparte Luxus- u. Gebrauchs-Gegenstände,
sowie Tafelbestecke in vorzüglicher Haltbarkeit.
Die Firma führt grundsätzlich nur Waaren von erprobter Güte, ver-
kauft zu äusserst billigen, aber unbedingt festen Preisen, welche
an jedem Stück in Zahlen deutlich vermerkt sind.
Telefon 1562. Telefon 1562.

Fortsetzung meines Ausverkaufs.
Wegen Aufgabe meines Geschäftes verkaufe mein grosses Lager in
Schwarzen Waaren
Seiden- und Damenkleiderstoffen
Unterröcken und Shawls
Vorhängen, Portièren, Möbelstoffen
Teppichen, Tisch- u. Divandeecken
Läuferstoffen
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.
Albert Ciolina, Kaufhaus.

Den besten und billigsten Osterkuchen backt man mit
PALMIN
dem unübertroffenen reinen Pflanzenfett. Rezepte zu unserer Kaiserin-Friedrich-Torte, sowie zu den vielen anderen Backwaaren gratis. **Palmin**-Gebäck hält sich ausserordentlich lange frisch.
1 Pfund Palmin = $\frac{3}{4}$ Pfund Butter, kostet nur **65 Pfg.** und ist in den Colonialwaaren- und Butterhandlungen erhältlich.
Alleinige Produzenten **H. Schinck & Cie., Mannheim.**

Färberei Kramer
Telephon 210. Inh.: Ludw. Kramer, Hoflieferant. Telephon 210.
Färberei, Wascherei und Chem. Reinigung
für Herren- und Damen-Garderoben jeder Art, sowie für Möbelstoffe, Teppiche, Vorhänge und Gardinen etc.
Mechanisches Teppich-Klopfwerk.
Appretur- und Decatur-Anstalt.
Läden in Mannheim: **Bismarckplatz 15/17.** Läden in Ludwigshafen: **Bismarckstr. 34.**
C 1, 7. O 4, 5. S 1, 7. Kaiser Wilhelmstr. 33.

F. H. Esch, Mannheim.
Breite Strasse
Grosses Lager von Gaskoch-, Brau- und Bügelapparaten
in- und ausländischer Fabriken.
Kochherde für Gas und Kohlen.
Alleinverkauf der rühmlichst bekannten Original-Musgrave's
Irischen Oefen von Esch & Cie Hier.
Alle Arten anderer **Füll-, Regulir- und gewöhnliche Oefen.**
Rüdersee Kochherde.

Pasteurisir-Apparat
für Kindermilch
von **Dr. Oppenheimer, München,**
Hill & Müller, N 3, 11, Telephon 576.
Alleinverkauf für Baden, Pfalz und Elsass-Lothringen.

van Houtens Cacao
 $\frac{1}{2}$ Kilo genügt für 100 Tassen
Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitstellungsweise. Van Houtens Cacao wird niemals lose verkauft, sondern ausschliesslich in den bekannten Blechbüchsen. Bei lose ausgewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.

Uebernahme ganzer Wohnungs-
Einrichtungen.
**Leichteste Zahlungs-
Bedingungen.**
Grösste Auswahl.
Billigste Preise.
Julius Jiltmann
Waren- und Möbel-Creditbank
H. L. S. Breitestrasse, Mannheim.
Strengste Discretion.
Grösstes Unternehmen dieser Art.
Filialen
in allen Grossstädten Deutschlands.

1500 Stück
fertige Zimmerthüren mit Futter und Bekleidung in allen Grössen ständig auf Lager und zu den billigsten Preisen zu verkaufen. Liefern von Brüstungen, Glasabschlüsse etc. etc.
Julius Körber, Mannheim, L 4, 5.

Industrie-Bedarf
Mannheim.
Maschinen, Geräte, Werkzeuge, Betriebsmaterialien für alle Zweige der Industrie.

Großer Vorrath in
Leinen
und Halbleinen
Frühjahrs-Bleiche für Hemden u. Betttücher zu enorm billigen Preisen.
L. Steinthal,
D 3, 7, Mannheim, 44689
Leinen- und Wäsche-Ausstattungs-Geschäft.

Bettenwäsche Ausstattungen
CARL MORJE
Inhaber: Ludwig Adolf Sillib
Mannheim.
Tel. 1135. gegr. 1795. Q. 1. 17-18.
Bett-Überdecken, Steppdecken
Wollene Schlafdecken
in jeder Preislage.

Rudolf Rücker, Weinheim in Baden.
Weine Weisse Tisch- u. Qualitätsweine.
Spezialität: Rothweine.
Garantie für reine Traubenweine.